



Bild: Michael Hug

Abstraktes, Überraschendes und Verstörendes gibt es an der Ausstellung «Anfang 14» in der Galerie Fafou in Oberuzwil zu sehen.

Mit unterschiedlicher Inspiration

«Anfang 14», die erste Ausstellung der neuen Saison, eröffnete die Oberuzwiler Galerie Fafou mit einem quantitativen Paukenschlag. Zwölf regionale Kunstschafter zeigen bis zum 23. März ihre neuesten und älteren Werke.

MICHAEL HUG

OBERUZWIL. Nein, mit beginnen der Pubertät hat die Ausstellung nichts zu tun. Zum einen ist Fafou erst zwei Jahre alt, zum anderen sind die aktuell ausstellenden Kunstschafter alle schon aus den Flegeljahren heraus. Der Ausstellungstitel weist ganz einfach auf die beginnende dritte Saison der kleinen, aber feinen Oberuzwiler Galerie hin. Ein geschlagenes Dutzend Künstler aus der Region ist es, das seine neuesten Kreationen oder auch schon etwas angegraute zeigt. Die Art der Werke, die Wahl der

Werkzeuge, die Ursprünge der Inspirationen sind denn auch zwölfmal verschieden.

Bekannte Namen

Beim Rundgang durch die zwei Galerieräume trifft man auf bekannte Namen. Ralf Fitze, der Uzwiler, der schon seit einem guten Jahrzehnt impressive Skulpturen aus alten Backofenblechen treibt. Gass Rupp, der St. Galler Tätowierer, der sich nebenbei mit grossformatigen Malereien beschäftigt (Schwarzer Dobermann auf rotem Sofa). Oder Reto Ammann aus Oberuzwil, einst mit Fitze im Organi-

satorenteam der vielbeachteten «Und», die mehrere Male auf dem Heer-Areal regionales Kunstschafter zeigte. Doch auch die Jungen, die nachstrebenden Freizeitkünstler und Semiprofessionalen, zeigen sich und ihre Werke an der «Anfang 14».

Zum Beispiel Corinne Mettler, die mit Stiften ausdrucksstark und originalgetreu Lebewesen aus dem Wasser zeichnet. Eine Krake, eine Qualle oder eine Muschel – sie scheinen wie zum Zugreifen echt. Oder Nicole Högger aus Bichwil, die sich dem kleinformatigen Abstrakten zuwendet. Ihre bunten Bildchen sind

nur drei auf drei Zentimeter gross, dafür sind es im Rahmen dann auch gleich eine ganze Menge davon. Wie die beiden genannten Künstlerinnen sind auch Urs Sohmer und Thomas Bertolf nicht nur Ausstellende, sondern auch Mitglieder des Fafou-Teams. Während Sohmer sich der bearbeiteten Fotografie zugewendet hat, malt Bertolf seine abstrahierten Porträts herkömmlich in Acryl.

Am Anfang keine Ahnung

Im Weiteren sind an der «Anfang 14», die donnerstags, samstags und sonntags noch bis zum

23. März geöffnet ist, auch Exponate von Kurt Wegmann, Roman Wirth, Silvan Derungs, Marc Moser und Andrea Flammer zu sehen. Corinne Mettler, Mitbetreiberin der Galerie, machte in ihrer Eröffnungsrede eine Art Zusammenfassung der vergangenen zwei Galeriejahre: «Wir bieten in unserer Galerie Platz und Raum für Phantasie. Eine Plattform für talentierte Künstler wollen wir machen, einen Treffpunkt, um zu geniessen und die Seele baumeln lassen.» Mettler wies auch darauf hin, dass die Galerie von den sieben Enthusiasten privat getragen wird.